

Mitteilungsvorlage

Themenbereich: Sachstand Planung Breitbandausbau im Kreis Höxter

Verfasser: Michael Stolte, Geschäftsführer GfW im Kreis Höxter mbH

1. Ausgangslage:

Im Jahr 2009 begannen intensive Planungen, um die damals sehr schwierige Situation der Breitbandversorgung im Kreis Höxter zu verbessern. Eine teilweise komplette Unterversorgung („weiße Flecken“) in vielen Kernstädten, Gewerbegebieten und Dörfern war festzustellen. Vor diesem Hintergrund haben der Kreis Höxter und die zehn Städte die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH (GfW) beauftragt, eine Bedarfsanalyse bei der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden durchzuführen. Auf der Basis dieser Daten sowie weiterer technischer Erhebungen wurde im Jahr 2010 die Firma Micus Management GmbH aus Düsseldorf mit der Anfertigung einer ersten Machbarkeitsstudie beauftragt. Das Ausbauziel für die Breitbandversorgung lag seinerzeit bei einer Leistungsgrenze von 16 Mbit/s.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung, koordiniert durch die GfW, wurde die Firma SeWiKom aus Beverungen mit dem Ausbau in den gem. Ausschreibung formulierten Losen durch die jeweiligen Städte beauftragt. Dieser Ausbau wurde Ende 2011 abgeschlossen und mit Mitteln des Konjunkturpaktes II sowie verschiedener Förderprogramme aus dem Bereich von Bund und Land NRW gefördert. Hinzu kamen Eigenmittel der Kommunen. Bereits 2010 wurden die technischen Überlegungen so ausgestaltet, dass die von der SeWiKom installierte Technik in den Kabelverzweigern (KVZ) auch die Aufrüstung auf eine Leistungsrate von 50 Mbit/s möglich macht. Diese erhöhte Leistung wurde mit in die Planung aufgenommen, da alle Experten seinerzeit dazu geraten haben, um die ansteigenden Datenraten in den kommenden Jahren kompensieren zu können.

Mit Rückblick auf die letzten 5 Jahre hat aber auch diese vorausschauende technische Planung nicht mit der Entwicklungsgeschwindigkeit im Bereich der Internettechnologien mithalten. Allerdings war die Entscheidung des Jahres 2010 auf die Hybridtechnologie der Firma SeWiKom zu setzen die Richtige. Gerade für den Bereich der dörflichen Gebiete wurde eine wesentliche Verbesserung der Versorgung erreicht. Datenraten von 50 Mbit/s im Download und Upload sind nach dem heutigen Stand der Technik sowie den einschlägigen Strategien zum Breitbandausbau auf Bundes- und Landesebene als Standard zu bezeichnen. Gerade im Bereich von Gewerbegebieten sind heute aufgrund der gewachsenen Anforderungen in der Wirtschaft noch höhere Datenraten notwendig. Aber auch die Bevölkerung und unsere Schulen müssen zukünftig einen hochleistungsfähigen Zugang zu Breitbandnetzen haben, um auch an vielen wichtigen technologischen Innovationen und Anwendungen (z. B. Mobilitätsangebote, Telemedizin, Homeoffice-Arbeitsplätze) teilhaben zu können. Die Breitbandversorgung im ländlichen Raum wird somit zu einem zentralen Element der Daseinsvorsorge.

2. Machbarkeitsstudie für die Ausbaustufe 2 im Kreisgebiet:

Aufgrund der zuvor beschriebenen Ist-Situation wurde im Jahr 2014 zwischen den zehn Städten und dem Kreis Höxter abgestimmt, dass über die GfW ein Förderantrag zur Fortschreibung der Breitbandmachbarkeitsstudie des Jahres 2010 in den Jahren 2014 und 2015 erfolgt. Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Bund-Länder sowie des Landes NRW hat die GfW hierfür einen Zuwendungsbescheid über 54.000,00 € mit einem Fördersatz von 90 % erhalten. Nach entsprechender Ausschreibung im Herbst 2014 konnte die Firma Micus Management GmbH wiederum mit der Erarbeitung der Fortschreibungsstudie beauftragt werden. Das Unternehmen hat unter Einbeziehung aller notwendigen Daten, vor allem auch der Informationen über vorhandene Glasfaserkabel und Leerrohre von Energieversorgungsunternehmen wie Westfalen-Weser-Energie und EnergieNetz-Mitte, eine entsprechende Konzeption erstellt. Neben den Infrastrukturdaten sind hierbei auch mehrere Modelle zur Investition sowie zu einem möglichen Betreibermodell erarbeitet worden. Die Studie wurde Ende Juli 2015 fertiggestellt und liegt den Städten sowie dem Kreis Höxter zur weiteren Auswertung und Beratung vor.

Nebenbemerkung:

Parallel zur Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurde im Februar 2015 ein Markterkundungsverfahren durch die GfW durchgeführt. Dieses hatte das Ziel, Telekommunikationsanbieter zu ermitteln, die innerhalb der nächsten drei Jahre das Netz ganz oder teilweise eigenwirtschaftlich ausbauen. Als zentrales Ergebnis ist festzuhalten, dass die Telekom AG in den kommenden drei Jahren rd. 150 Kabelverzweiger in den Kernstädten mit der sog. Vectoring-Technologie (physikalische Veränderung der Frequenz im Kupferkabel und damit Datenraten bis 80 Mbit/s) umrüsten wird. Ausgenommen hiervon sind die Städte Marienmünster und Nieheim. Hier wird kein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch die Telekom stattfinden. Nach Meinung von Experten ist die Vectoring-Technologie auch nur eine Übergangstechnologie, da auch sie im Hinblick auf die Leistungskapazitäten begrenzt ist. Daher sollte nicht zu 100 % auf diese Technik bei den geplanten weiteren Ausbauaktivitäten gesetzt werden.

3. Zentrale Ergebnisse der Studie:

Micus Management GmbH empfiehlt die Umsetzung einer kreisweiten Ausbaustrategie auf der Ebene der FTTB-Technologie („Fiber-to-the-Building“). Damit sollen auf mittel- und langfristige Sicht alle Gebäude im Bereich von Gewerbegebieten und Ortslagen mit Glasfaserverbindungen an das Internet angeschlossen werden. Die Glasfaser ist das Übertragungsmedium, welches auch auf langfristige Sicht (mind. 50 Jahre) eine ausreichende Kapazität für die steigenden Datenraten bieten kann.

Bei einem kompletten Neuausbau im gesamten Kreisgebiet sind rd. 1.029 km neue Leerrohre und Glasfaserkabel zu verlegen. Hiervon sind schon rd. 100 km Leitungen der Energieversorger abgezogen, die angemietet und für den Breitbandanschluss genutzt werden könnten.

Im Rahmen der aktuellen Machbarkeitsstudie konnten durch die Rekommunalisierung der ehem. Eon-Tochterunternehmen erheblich mehr nutzbare Glasfaserleitungen identifiziert werden. Zu dem Gesamtnetz müssen noch 427 km Leitungen für die Hausanschlüsse verlegt und 126 Verteiler für das Netz installiert werden.

Bei den von Micus Management GmbH berechneten drei Szenarien ergibt sich folgendes Kostenbild für die Umsetzung des FTTB-Konzeptes:

Variante:	Gesamtkosten:	Erschlossene Haushalte:
Neuverlegung	70.066.000 €	51.488
Untiefe Verlegung	42.995.600 €	51.488
Mitverlegung	29.460.400 €	51.488

Bezogen auf die einzelne Stadt ergibt sich folgendes Planungsergebnis:

Stadt:	Leitungsnetz (km):	Neuverlegung	Untiefe Verlegung:	Mitverlegung:
Bad Driburg	132	6.771.999 €	4.149.199 €	2.837.799 €
Beverungen	108	5.547.505 €	3.402.503 €	2.330.002 €
Borgentreich	140	7.240.014 €	4.436.008 €	3.034.006 €
Brakel	143	7.376.954 €	4.518.172 €	3.088.782 €
Höxter	206	10.511.393 €	6.410.836 €	4.360.557 €
Marienmünster	84	4.356.824 €	2.694.094 €	1.862.730 €
Nieheim	96	5.002.914 €	3.081.749 €	2.121.166 €
Steinheim	148	7.615.646 €	4.661.388 €	3.184.258 €
Warburg	284	14.577.960 €	8.898.776 €	6.059.184 €
Willebadessen	119	6.214.444 €	3.832.667 €	2.641.778 €

4. Geplante weitere Schritte:

In enger Abstimmung zwischen der GfW und Micus Management GmbH erfolgen im Herbst 2015 folgende Schritte:

- Gezielte Gespräche mit den Eigentümern von Glasfaser- und Leerrohrleitungen, mit dem Ziel ein tragfähiges Preismodell für die Anmietung solcher Infrastrukturen zu erreichen. Ansprechpartner hierfür sind beispielsweise Westfalen-Weser-Netz, Wingas oder EnergieNetz-Mitte.
- Aufnahme von Abstimmungsgesprächen mit regionalen Providern, wie z. B. Unity Media, EwE-Tel oder SeWiKom über deren geplante Ausbauaktivitäten, die sie eigenwirtschaftlich durchführen werden.

Parallel hierzu erfolgte im Rahmen eines Abstimmungsgesprächs vom 08.09.2015 in Brakel mit allen Städten und dem Kreis Höxter die strategische Festlegung, den ersten Schritt der Planung und des Ausbaus im Bereich der Gewerbegebiete im Kreis Höxter durchzuführen.

Voraussetzung für eine Förderung aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW durch die Bezirksregierung Detmold ist die Durchführung einer Bedarfsabfrage bei den Gewerbetreibenden in den Gewerbegebieten. Diese wurde von GfW und Micus Management GmbH vorbereitet und die entsprechenden Textvorlagen den Stadtverwaltungen zur Verfügung gestellt. Es wurde vereinbart, dass die Bürgermeister Informationsveranstaltungen mit den Gewerbetreibenden durchführen. Die GfW kann im Bedarfsfall hierbei unterstützen. Die Rückmeldungen zur Bedarfsabfrage sollen bis 15.10.2015 bei der GfW vorliegen. Diese wird alle Antworten erfassen und zur Auswertung an Micus Management GmbH weiterleiten. Mit den dann erarbeiteten Ergebnissen kann an die Vorbereitung einer Ausschreibung sowie an die Konzeption von Förderanträgen herangegangen werden. Ziel ist es, in den kommenden 18 Monaten einen Ausbau auf der Basis von FTTB-Technologien in den Gewerbegebieten durchzuführen.

Die Firma Micus Management GmbH wird die Städte im Rahmen einer erweiterten Beauftragung durch die GfW bei den konkreten Einzelplanungen im Bereich Gewerbegebiete und dörfliche Lagen unterstützen. Die Kosten für diese erneute Beauftragung werden durch den Kreis Höxter übernommen.

Neben den zuvor beschriebenen weiteren Schritten sind noch Abstimmungsgespräche über ein zukünftiges Betreibermodell im Kreis Höxter zu führen, falls Breitbandinfrastrukturen im Rahmen der Ausschreibungen nicht von Bietern ausgebaut werden, aber trotzdem als kommunal wichtige (Orts-)Lagen erachtet werden. Beispiele hierfür könnten topographisch schwer erreichbare Orte bzw. periphere Lagen außerhalb der Stadt- und Dorfkerne sein. In diesen Fällen muss überlegt werden, ob ein Betreibermodell über beispielsweise die Stadtwerke denkbar ist oder neue Strukturen geschaffen werden müssen. Aus der Praxis heraus zeigt sich, dass über einen solchen Weg auch Provider gewonnen werden können und solche Netze mit Breitbandtechnologie versorgen.

Für den Bereich der Stadt- und Dorfkerne muss noch getrennt geschaut werden, welche Technologiealternativen sich ergeben. Daher werden diese Gebiete in einem zweiten Schritt in die Ausbaustrategie einbezogen. Der vordringliche Ansatz liegt im Bereich der Gewerbegebiete.

Ergänzungsinformation:

Der Kreis Höxter wurde durch das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI) aufgefordert, sich am Modellvorhaben des Bundes zum Breitbandausbau „MORODigital“ zu beteiligen. Die GfW hat hierfür eine Projektskizze mit dem Titel „NGA-Dialogforum Kreis Höxter“ konzipiert und eingereicht. Ziel des Projektvorschlags ist es, mit der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden in einen kontinuierlichen Dialog zum Thema Breitbandausbau einzusteigen. Akzeptanz für neue Systeme und Technologien, Wechselbereitschaft zu neuen Anbietern und Informationen über die Anwendungsmöglichkeiten neuer Internettechnologien sind zentrale Themen des Modellprojektvorschlags. Im September wurde die GfW aufgefordert einen Antrag zu stellen, der bis Dezember 2015 entschieden sein wird. Der Bund fördert die Modellvorhaben mit 100 %, max. 80.000,00 €. Vor allem externe Moderation und Beratung kann für diesen Dialogprozess mit den Fördergeldern eingekauft werden. Die Umsetzung des Projektes kann ab Januar 2016 bis Juni 2017 erfolgen und passt somit auch gut zu den bereits geplanten Schritten im Kreis Höxter.



5. Situation Fördermittel:

Nachfolgend werden bezüglich der möglichen Fördermittelquellen aktuelle Informationen zum Sachstand bzw. zu den Möglichkeiten einer Förderung dargestellt.

Europäischer Fonds für die Regionale Entwicklung (EFRE):

Der Breitbandausbau ist ein Fördergegenstand im aktuellen Operationellen Programm des Landes NRW. Allerdings greift diese Förderoption nicht für den Kreis Höxter, da wir Fördergebiet der Gemeinschaftsaufgabe Bund-Länder sind. Diese Mittel sind bei uns im Kreisgebiet vorrangig zu beantragen und einzusetzen. Details siehe nachfolgender Absatz.

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP NRW):

Fördermittel der Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsstruktur (GRW) können hier von den Kommunen beantragt werden. Der Fördersatz beträgt 80 %, wenn es sich um interkommunal abgestimmte Projekte für Gewerbegebiete handelt. Der Ausbau in Stadt- und Ortslagen kann mit diesem Programm nicht gefördert werden. Neben einer Bedarfsabfrage in den Gewerbegebieten ist eine Unterversorgung im geplanten Ausbaubereich von < 50 MBit/s nachzuweisen. Dies ist aber in allen Gewerbegebieten im Kreis Höxter gegeben. Das Kompetenzzentrum Breitbandconsulting.NRW hat hierzu einen entsprechenden Handlungsleitfaden für die Umsetzung von Projekten herausgegeben.

Förderprogramm Ländlicher Raum NRW:

Dieses Programm fördert den Ausbau in dörflichen Lagen aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrar und Küstenschutz (GAK). Der Fördersatz beträgt auch hier für die Kommunen 80 %. Die Unterversorgung liegt bei einer Datenübertragungsrate von < 6 Mbit/s vor. Durch den Ausbau von SeWiKom ist dies jedoch in den meisten Fällen gewährleistet. Hier ist abzuwarten, inwiefern landesseitig eine Anhebung der Datenraten erfolgt. Es ist in der Planung auch für die dörflichen Lagen eine Mindestversorgung von 50 Mbit/s festzulegen.

Sonderförderprogramm des Bundes „Digitale Dividende“:

Die Rahmenbedingungen dieser Förderung und auch die Finanzen befinden sich zurzeit (9/2015) in der Abstimmung zwischen dem Bund und den Ländern. Konkrete Aussagen können daher an dieser Stelle noch nicht gemacht werden.

Höxter, im September 2015 | Michael Stolte